

Brüder und Schwestern, liebe Gemeindemitglieder unserer Kirche!

Der barmherzige Herr, „**Welcher will, daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen**“ (1. Tim 2, 4), hat auf unsere Sünden hin uns schwer geprüft, „**damit die Gedanken vieler Herzen offenbar werden**“ (Lk 2, 35). Die Ereignisse in der Ukraine haben viele in unserer multinationalen Pfarrei mit Schmerzen aufgenommen.

Wir trauern aufrichtig um alle Opfer dieses mörderischen Bruderkrieges und beten für alle Verstorbenen und wünschen denen, die jetzt großen Kummer erleiden, Gesundheit des Leibes und der Seele. Doch auch in diesen schrecklichen Tagen bemühen wir uns, unsere Seele vor dem Weg des Verderbens zu bewahren.

Niemanden sollen wir in Versuchung bringen, niemand soll seine (wie es uns scheint, richtige) Meinung beweisen, niemand soll Videos mit der Propaganda der Gewalt weiterleiten. Alle sollen die trösten, welche trauern und ihre Seelenruhe verloren haben und den Obdachlosen und Bedürftigen helfen. Vor allem aber wollen wir das Gebet in der Kirche und zu Hause verstärken, um gemeinsam den Feind des Menschengeschlechts und seine unter uns gesäte Saat zu besiegen: die Lüge, den Hass, die Feindschaft und Spaltung und andere Missetaten, die zum geistlichen Untergang führen.

„Suchet den Herrn, solange Er Sich finden lässt, ruft Ihn an, solange Er nahe ist. Der Gottlose soll seine Wege verlassen und der Frevler seine Wege. Er bekehre sich zum Herrn, so wird Er sich erbarmen, und zu unserem Gott, denn Er ist voll Erbarmen.. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht Meine Wege, spricht der Herr. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind Meine Wege als eure Wege und Meine Gedanken höher als eure Gedanken“ (Jes 55, 6-9). Wir finden in diesen Worten Trost und rufen am Vorabend der Großen Fastenzeit **„mit einem Herzen und einem Munde“** zu unserem Schöpfer und Herrn, dem Friedenspender!